

(Customer-Relationship-Management) sowie den Geschäftsprozessen (Business-Process-Management) angeboten. Verbunden sind diese Tools schließlich mit einem Lerndienstleistungssystem nach ISO 29990, das unter anderem auch Erklärfilme im Youtube-Format umfasst.

Zeit- und Kostenersparnis bei Projekten

Mit der Plattform will Schimmel Handwerker zu einem strukturierten Vorgehen bei Sanierungsprojekten anleiten. Durch effizientere Arbeitsabläufe soll eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis erreicht werden. „Der Workflow des Sys-

tems eccuro gibt einen konkreten roten Faden im Projekttablauf und viele Hilfestellungen bei jeden kritischen Wegzweigungen des Arbeitsablaufs“, betont Schimmel. Letztlich soll die Effizienzverbesserung in der Leistungserstellung zu einem Mehrumsatz für den Handwerker führen. Zudem könne das System als Grundlage für die Aus- und Weiterbildung dienen sowie Handwerk, Industrie, Handel und Endkunden besser vernetzen.

Bislang haben sich etwa 350 Handwerker bei eccuro registriert. Die Nachfrage nach dem vollen Angebot der Plattform

hält sich laut Schimmel bislang aber noch in Grenzen. Sein Augenmerk richtet sich darauf, wie Händler, Hersteller und Industrie von einem derartigen System profitieren können. Mit seinem System hat Schimmel auch die Produktivität seines eigenen Unternehmens erhöht: Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete sein Fachbetrieb knapp 1,4 Mio. Euro Umsatz. Vier Mitarbeiter haben dafür insgesamt 55 Bäder saniert, ein weiterer Angestellter zwölf Heizungen modernisiert. ■ (mp)

www.wohnbad.com
www.eccuro.com

KI-KOMPETENZ FÜR DIE SHK-BRANCHE



Auf der IFH/Intherm in Nürnberg präsentiert Schimmel das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierte Forschungsprojekt „Smart AI Work“ des Fraunhofer IAO, für das seine Unternehmen als Vertreter des Handwerks ausgewählt wurden.

Auf der IFH/Intherm in Nürnberg sind die bad & heizung Schimmel GmbH und die eccuro GmbH auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) sowie dem Institut für technische Betriebsführung (itb) des Deutschen Handwerksinstituts vertreten. Dort wird das vom BMBF initiierte Forschungsprojekt „Smart AI Work“ des Fraunhofer IAO präsentiert, für das Heinrich Schimmel mit seinen Unternehmen als Vertreter des Handwerks ausgewählt wurde. Das im November 2017 gestartete Verbundprojekt untersucht laut Fraunhofer IAO, wie sich künstliche Intelligenz (KI) für eine menschengerechte, kompetenz- und damit innovationsfördernde Gestaltung von Arbeitsprozessen nutzen lässt. Systeme mit KI sind „selbstlernende Systeme, die mit Funktionen

versehen sind, welche zuvor nur durch menschliche Intelligenz erbracht werden konnten“. Bislang wurden meist die Möglichkeiten der KI für Arbeiten im Produktionsbereich erforscht. „Eine Automatisierung über selbstoptimierende Algorithmen wird jedoch auch Bürotätigkeiten wie Sach-, Auftrags- sowie Rechnungsbearbeitung verändern. Ziel des Forschungsprojektes Smart-AI-Work ist es daher, die Potenziale künstlicher Intelligenz zur Unterstützung von Büroarbeit zu identifizieren und diese mit einer humanen Arbeitsgestaltung zu verbinden“, so das Fraunhofer IAO. Schimmel konzentriert sich dabei auf die Verbesserung von Arbeitsabläufen bei der Bad- und Heizungsmodernisierung sowie bei der Errichtung von KfW-dena-Effizienzhäusern. Mit eccuro entwickelt er ein System, um komplexe Prozesse bei derartigen Projekten einfacher bearbeiten zu können.

„Mehr als 30 % Zeitersparnis bei der Projektbearbeitung mit Bauherren“ könne laut Schimmel dadurch gewonnen werden. Das soll Handwerksbetrieben eine Umsatzerhöhung von jährlich bis zu 30 % in drei Jahren ermöglichen, bei nahezu gleichbleibender Mitarbeiterzahl. Zudem könne der Handwerker damit auch die Sorgfaltspflichten aus der Produkt- und Vertragshaftung nachweisen. An die Hersteller und den Handel gerichtet betont Schimmel: „Löst die Probleme eurer Kunden, dann löst ihr auch eure eigenen Probleme.“ Denn seiner Ansicht nach sollte die Industrie „sich zur Aufgabe machen, ihren Kunden eine Hilfestellung zu geben, wiederkehrende Prozessabläufe besser und kostengünstiger zu gestalten“. Auch dazu möchte Schimmel mit eccuro einen Beitrag leisten. IFH/Intherm Nürnberg | Halle 3A | Stand 313B

Foto: eccuro

Si

Das Fachmagazin für SHK-Unternehmer

Sonderdruck
aus
Si 04 -2018

SI SPEZIAL

Marketingpreis und Best of SHK Award 2018

IFH/INTHERM 2018

Schwerpunkt „Digital vernetzt“

EFFIZIENTER ARBEITEN

Mit eccuro die Produktivität und Qualität steigern

Viega Megapress S XL

Stellt alles andere in der SHK-Branche dar. Große Dimensionen bis zu 80 mm schneller installiert.

Die SHK- und Baubranche vor einem Paradigmenwechsel
Leitfaden 12 Schritte auf dem Weg zur Künstlichen Intelligenz in der SHK-Branche
mit selbstlernenden Systemen in der künftigen Arbeitswelt 4.0 (CRM + BPM + LDS)



IFH/Intherm
10.-13.04.18
Halle 7
Stand 7.027



viega.de/Megapress



WIR SIND SHK!



Heinrich Schimmel will Handwerker zu einem strukturierten Vorgehen bei Sanierungsprojekten anleiten. Denn seinen Beobachtungen zufolge ist „der Wandel im Markt von zukünftigen Umsatzzuwächsen geprägt, die nahezu ausschließlich bei Leistungen erfolgen, bei denen Dienstleistungen und Produkte zu Systemen verschmelzen“.



Laut Schimmel ist eccuro ein „ganzheitliches und nachhaltiges System zur Bearbeitung von Energieeffizienzprojekten“, das Handwerkern Hilfestellung bei allen Projektschritten bietet, alle Projektbeteiligten vernetzt und auch Systeme zur Optimierung der Kundenbeziehungen umfasst.

Si VOR ORT | Arbeitsabläufe bei der Modernisierung verbessern

WISSEN, VERNETZEN UND SANIEREN MIT SYSTEM

Heinrich Schimmel, Geschäftsführer der bad & heizung Schimmel GmbH sowie der eccuro GmbH, will Struktur und System in wiederkehrende Arbeitsabläufe von Handwerkern bringen. Durch die Optimierung von Routineaufgaben soll die Produktivität und Qualität bei Sanierungsprojekten erheblich steigen.

„Dass Vollbeschäftigung und gleichzeitig Fachkräftemangel herrscht, halte ich für eines der großen Probleme im Handwerk“, sagt Heinrich Schimmel im Ausstellungsbereich seiner Bad- und Heizungsfirma im oberfränkischen Hof. Branchenverbände schätzen, dass aufgrund dieser Situation ein Marktvolumen von jährlich etwa 300 Mrd. Euro in Deutschland ungenutzt bleibt – vor allem im Bereich der Sanierung und Modernisierung in Bestandsgebäuden. „Von Handwerksbetrieben hören wir oft, dass sie volle Auftragsbücher haben,

und vom Handel, dass die komplexen und beratungsintensiven Produkte nicht im Markt verkauft werden, da der Fachhandwerker sowieso ausgelastet ist“, ergänzt Schimmel. Er ist überzeugt: Wenn sich nicht mehr Fachkräfte finden lassen, müssen die vorhandenen Handwerker effizienter arbeiten. Seiner Ansicht nach wird in der SHK-Branche auch dem Thema Nachhaltigkeit zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Denn eine seiner Maximen lautet: „Ich will den gleichen Fehler nicht zweimal machen.“ Schon vor Jahren hat der umtriebige Handwerker daher neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit begonnen, wissenschaftliche Konzepte für derartige Branchenprobleme zu erarbeiten.

Handwerk und Forschung
Denn Handwerk hat in seiner Familie Tradition. Sein Urgroßvater gründete bereits 1923 die Bad- und Heizungsfirma in Hof. Schimmel selbst hatte bereits im Alter von 23 Jahren vier Meistertitel in der Tasche: Er ist Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasserinstallationsmeister sowie Klempner-

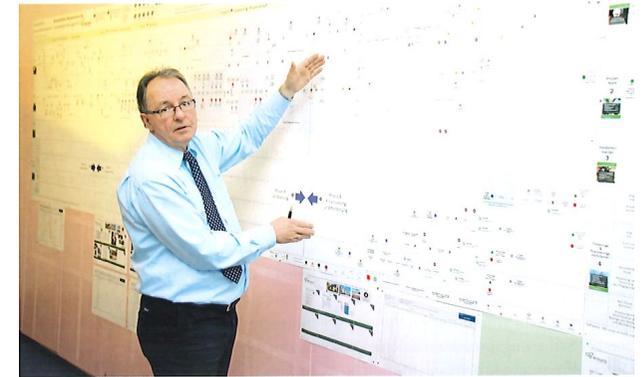
meister. Darüber hinaus ist Schimmel heute zertifizierter Gebäudeenergieberater, er hat sich als Betriebswirt des Handwerks qualifiziert sowie zum Farb- und Lichtexperten fortgebildet. Seit 1989 leitet er die bad & heizung Schimmel GmbH, „die alle Arbeiten für Bad- und Heizungsmodernisierungen aus einer Hand anbietet, damit sich der Kunde um nichts mehr kümmern muss“. Vor etwa zwölf Jahren ist Schimmel schließlich in die Forschung eingestiegen. Sein Hauptaugenmerk liegt auf der Digitalisierung der SHK- und Baubranche. Denn seinen Beobachtungen zufolge ist „der Wandel im Markt von zukünftigen Umsatzzuwächsen geprägt, die nahezu ausschließlich bei Leistungen erfolgen, bei denen Dienstleistungen und Produkte zu Systemen verschmelzen“. Für Schimmel muss das Hauptziel eines jeden Projektes – egal ob Heizungsmodernisierung oder Badsanierung – „das Erzielen eines gemeinsamen Planungs- und Ausführungsverständnisses aller am Projekt beteiligten sein“. Schimmel hat dabei nicht nur den Bauherrn und Handwerker im Blick, sondern auch

Fotos: Si/imp, Si/eccuro

Planer sowie Hersteller und Handel. Für diese Ziele müsse „die Flut von Informationen rund um das Aufgabenfeld aufbereitet und für die berufliche Nutzung verfügbar gemacht werden“.

Internet-Plattform für die Gebäudesanierung

Aus diesem Grundgedanken heraus gründete Schimmel 2013 gemeinsam mit dem Diplom-Versorgungssingenieur Arno Rosel die eccuro GmbH in Berlin. Mit eccuro wurde ein webbasierter Konfigurator und Navigator für die Gebäudesanierung entwickelt. Laut Schimmel liegt damit „erstmalig ein ganzheitliches und nachhaltiges System zur Bearbeitung von Energieeffizienzprojekten vor, das die systematische Betrachtung zwischen Gebäudehüllqualität, Anlagentechnik und Prozessabläufe bei jedem Projekt ermöglicht“. Die Internet-Plattform bietet Handwerkern in der Projektbearbeitung Hilfestellung bei allen Schritten, beispielsweise um die Qualität und Quantität der Beratung zu verbessern. Das eccuro-Wissensmanagement sammelt, strukturiert und verteilt Informationen zielgerichtet an alle Mitglieder und soll somit zum Aufbau hoher Kompetenz beitragen. eccuro soll



Heinrich Schimmel: „Der Workflow des Systems eccuro gibt einen konkreten roten Faden im Projekttablauf und viele Hilfestellungen bei allen kritischen Wegzweigungen des Arbeitsablaufs.“

zudem ermöglichen, alle am Markt verfügbaren Organisationsbausteine wie Software, Berechnungen, Angebotsprogramme oder GAEB-Schnittstellen effizienter zu verbinden. Darüber hinaus soll die Plattform als „Netzwerk für Profis aus Bau und Sanierung“ dienen, auf der alle Projektbeteiligten nach dem Kommunikationsprinzip des Messenger-Dienstes WhatsApp zusammengeführt werden können. „Mit Blick auf das Zeitmanagement arbeitet eccuro grundsätzlich nach dem so ge-

nannten Pareto-Prinzip, das auch 80/20-Regel genannt wird“, erklärt Schimmel. Es besagt, dass 80 % der Ergebnisse mit 20 % des Gesamtaufwandes erreicht werden können. Die verbleibenden 20 % der Ergebnisse benötigen mit 80 % die meiste Arbeit. „Durch den Systemablauf nach dem Pareto-Prinzip können Projekte erheblich schneller, effizienter und einfacher umgesetzt werden“, so der eccuro-Chef. Dem Handwerker werden zudem auch Systeme zur Optimierung der Kundenbeziehungen

ZUKUNFT DER BETRIEBSABLAUFE
Sachbearbeitung zukunftsorientiert gestalten mit Automatisierung durch Künstliche Intelligenz

Smart Ai work

Die für das Verbundprojekt »SmartAiwork« kennzeichnende Verbindung aus Arbeitsforschung, Technikanalyse, Ergebnistransfer und Pilotierung von Gestaltungslösungen spiegelt sich im Projektkonsortium aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmens- und Transferpartnern wider:

Fraunhofer IAO (Leitung und Koordination)
Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO leitet und koordiniert das Projektkonsortium. Die Aufgaben des Fraunhofer IAO im Projektverbund bestehen in der Entwicklung von Optionen der Arbeitssystemgestaltung und Kompetenzentwicklung sowie in der Bewertung technischer KI-Lösungen.
Ansprechpartner: Walter Ganz, walter.ganz@iao.fraunhofer.de

acatech
acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e. V. entwickelt im Rahmen des Verbundprojekts KI-Szenarien und gibt Empfehlungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
Ansprechpartner: Dr. Jan Henning Behrens, behrens@acatech.de

bad & heizung Schimmel
Im Pilotprojekt von bad & heizung Schimmel GmbH, dem Unternehmenspartner aus dem Handwerk, wird eine Lösung für den produktivitätssteigernden Einsatz von KI-Technologien in einem Fakturierungsprozess entwickelt und pilotiert.
Ansprechpartner: Heinrich Schimmel, heinrich.schimmel@wohnbad.com

IAT der Universität Stuttgart
Das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart analysiert die Technologien mit Künstlicher Intelligenz und bewertet die Möglichkeiten und Optionen der Gestaltung der Mensch-KI-Interaktion.
Ansprechpartnerin: Claudia Dukino, claudia.dukino@iao.fraunhofer.de

IG Metall
Die IG Metall untersucht in ihrem Teilprojekt die Mitarbeiterperspektive auf den KI-Einsatz in Arbeitsprozessen und entwickelt für Arbeitnehmervertreter spezifische Transferkonzepte einer partizipativen, mitbestimmten Arbeitssystemgestaltung.
Ansprechpartnerin: Anja Utecht, anja.utecht@igmetall.de

INPUT Consulting
Die INPUT Consulting gGmbH untersucht den Einsatz von Technologien mit Künstlicher Intelligenz in Bezug auf Regelungsbedarfe, entwickelt Beratungsinstrumente für Kompetenzentwicklung und gibt Empfehlungen zur Arbeitssystemgestaltung.
Ansprechpartner: Markus Hoppe, hoppe@input-consulting.de

itb
Das itb – Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e. V. entwickelt im Zuge des Verbundprojekts eine Einführungsmethodik für KI-gestützte Prozesse im Handwerk.
Ansprechpartner: Ewald Heinen, heinen@itb.de

POG
Im Pilotprojekt der POG Präzisionsoptik Gera GmbH, dem Unternehmenspartner aus dem Produktionsbereich, wird eine Lösung für den produktivitätssteigernden Einsatz von KI-Technologien in einem ausgewählten Sachbearbeitungsprozess der Auftragsabwicklung entwickelt und pilotiert.
Ansprechpartner: Jan Schubach, jan.schubach@pog.eu

WSV
Im Pilotprojekt der WSV Wuppertaler Stadtwerke GmbH, dem Unternehmenspartner aus dem Dienstleistungssektor, wird eine Lösung für den produktivitätssteigernden Einsatz von KI-Technologien in einem Sachbearbeitungsprozess zur internen Abrechnung entwickelt und pilotiert.
Ansprechpartner: Dr. Christian John, christian.john@wsvv-online.de